

Sachbericht zum Projekt

"Rassistische Kontinuität und Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland" - Diskussionsabend und Vorstellung des Filmprojekts "Rheinland" 11. Oktober 2013 im Heimathafen Neukölln, Berlin

Am 11. Oktober 2013 um 18.30 Uhr veranstaltete die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V. gemeinsam mit dem Filmproduktionskollektiv Mokoari Street Productions einen Themenabend zur Afrodeutschen Geschichte und rassistische Kontinuitäten im Heimathafen Neukölln, Berlin.

Vorab wurde die Veranstaltung mittels Flyer, Poster und während der Radiosendung "Mixtape Menage", Berlin Community Radio (vom 10. Oktober 2013) beworben. Ebenfalls wurde die Veranstaltung im Spielplan des Heimathafen Neukölln erwähnt.

Es erschienen 281 interessierte Teilnehmer_innen, wovon sich 40 in die Teilnehmer_innenliste eintrugen.

Als Redner_innen erschienen Hadija Haruna, Journalistin und Vorstandsmitglied der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V., James Gardner, Historiker und Mitarbeiter bei Joliba Interkulturelles Netzwerk e.V., nachdem Joshua Kwesi Aikins und Nicola Lauré Al Samarai für die Veranstaltung aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung standen und sich entschuldigen ließen. Ebenfalls ließ sich Theodor Wonja Michael entschuldigen, welcher sich zum Zeitpunkt der Veranstaltung auf einer Buchmesse befand, auf der er sein aktuelles Buch "Deutsch sein und Schwarz dazu – Erinnerungen eines Afrodeutschen" vorstellte. Dennoch musste auf den Beitrag von Theodor Wonja Michael nicht verzichtet werden, da das Filmproduktionskollektiv Mokoari Street Productions den Zeitzeugen im Vorfeld besuchte und ein Interview aufzeichnete. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung fand durch Tokunbo statt, eine Afrodeutsche Sängerin, die zwischen den Vorträgen ihre Stücke zum Besten gab. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jamie Schearer, Politikwissenschaftlerin und Beirätin der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V.

Nach dem Einlass und dem Veranstaltungsbeginn wurde den Teilnehmer_innen zunächst das Betrachten der Kunstaussstellung im Foyer des Heimathafen Neukölln ermöglicht. Die Kunstaussstellung bestand aus Teilen der "Homestory Deutschland", der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V., sowie Skulpturen des Afrodeutschen Künstlers Stephen H. Lawson und Kunstdrucke von Lemohang Jeremiah Mosese, Mokoari Street Productions.

Um 19 Uhr eröffnete die Sängerin Tokunbo die Vortragsreihe musikalisch. Nach den einführenden Worten, der Begrüßung der Teilnehmer_innen und der Vorstellung der Initiative Schwarze Menschen Bund e.V. durch Jamie Schearer, sowie einer Gedenkminute anlässlich der Opfer von Lampedusa vom 3. Oktober 2013, stellte Julius B. Franklin, Beirat Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V. und Produzent bei Mokoari Street Productions, das Filmproduktionskollektiv Mokoari Street Productions und das aktuelle Spielfilmprojekt "Rheinland" vor.

Im zweiten Teil der Veranstaltung widmete sich Hadija Haruna in ihrem Vortrag der "Macht der Medien – Rassismus in Film und Fernsehen" und zeigte anhand von vergangenen, sowie aktuellen Film- und Fernsehformaten rassistische Kontinuitäten auf. Thematisiert wurde hier vor allem die Stereotypisierung Schwarzer Menschen beginnend

in der Weimarer Republik am Beispiel des Films "Eine Weiße unter Kannibalen", in der Schwarze Menschen exotisiert und meist als "fanatisierte Eingeborene" dargestellt wurden. Hadija Haruna gewährte einen Einblick in die Traumfabrik Goebbels zur NS-Zeit, in der die Exotisierung Schwarzer Menschen der Unterwürfigkeit und kindlichen Naivität wich. In der Nachkriegszeit wurden Schwarze Menschen erneut exotisiert und im Film "Toxi" die Existenz Schwarzer Deutscher als sozialpädagogisches "Problem" thematisiert. Auch finden in den heutigen Medien Stereotypisierungen Schwarzer Menschen statt, was Hadija Haruna mit aktuelleren Formaten wie Günther Wallraffs "Schwarz auf weiß", "Auf der Flucht" und "Wer hat Angst vom weißen Mann" belegte und somit den Teilnehmer_innen verdeutlichte, dass die weiße Perspektive weitgehend in den Medien die vorherrschende (Norm)alität der Berichterstattung darstellt und Wörter, sowie Bilder dabei ihren Beitrag leisten, Schwarze Menschen auszugrenzen. Im Anschluss an Hadija Harunas Vortrag folgte eine musikalische Darbietung von Tokunbo.

Nach einer kurzen Pause befasste sich James Gardner im dritten Teil der Veranstaltung mit Afrodeutscher Geschichte. Sein Vortrag "Eine Geschichte der Afrodeutschen: Schwarze Schmach im Rheinland" fokusierte auf die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, in der ca. 25000 bis 40000 afrikanische Soldaten französischer, belgischer und britischer Kolonien in Deutschland, überwiegend im Rheinland stationiert waren. Viele der Soldaten gingen Beziehungen zu weißen deutschen Frauen ein, manche heirateten und verblieben in Deutschland. James Gardner verdeutlichte den Teilnehmer_innen, wie sich das Leben dieser Familien und deren Afrodeutscher Kinder nach der Machtergreifung Hitlers veränderte und deren Existenz bedroht war. Hitler sprach von "einer Verunreinigung der deutschen Rasse" sowie "der Schwarzen Schmach" im Rheinland. 1937 gründete er die sogenannte Kommission Nr. 3, die sich dem "Problem" der "Rheinlandbastarde" annehmen sollte. So wurden während der NS-Zeit ca. 500 – 800 Afrodeutsche Kinder zwangssterilisiert und interniert. Weiterhin machte James Gardner darauf aufmerksam, dass dieser Aspekt der gemeinsamen deutschen Geschichte stets ausgeblendet wurde und deshalb weitgehend unbekannt ist. Diesem Vortrag folgte erneut eine musikalische Darbietung der Sängerin Tokunbo.

Im letzten Teil der Veranstaltung wurde das vorab aufgezeichnete, 30minütige Interview mit dem Zeitzeugen und Holocaustüberlebenden Theodor Wonja Michael gezeigt, in dem er die Teilnehmer_innen an seinen Erfahrungen vor und während des Zweiten Weltkrieges teilhaben ließ. Theodor Wonja Michael ging erneut auf die Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland ein und machte deutlich, dass sich zu jeder Zeit Schwarze Menschen in Deutschland befunden haben. Weiterhin gewährte er einen Einblick in seine Biographie und schilderte eindrucksvoll seine persönlichen Erfahrungen während der NS-Zeit, die er als Komparsen in Propagandafilmen erlebte. Er berichtete auch von seinen Rassismuserfahrungen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute und zeigte damit ebenfalls rassistische Kontinuitäten auf. Der Schluss des Interviews galt der Afrodeutschen Gemeinschaft, in dem Theodor Wonja Michael empowernde Worte an diese richtete. Anschließend wurde erstmalig der Teaser des Spielfilmprojekts "Rheinland" vorgestellt, welches von dem Filmproduktionskollektiv Mokoari Street Productions produziert wird und in Kooperation mit der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V. entsteht. Das Spielfilmprojekt "Rheinland" handelt von dem Afrodeutschen Jungen Joachim und seiner Familie, deren Leben nach der Machtergreifung Hitlers eine dramatische Wendung erfährt.

Die Filmemacher_innen (Lemohang Jeremiah Mosese, Hannah Stockmann, Nici Brückner, Julius B. Franklin) standen den Teilnehmer_innen nach der Vorführung im Rahmen einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort. Ebenfalls gaben sie einen Ausblick auf das Filmvorhaben und informierten über die Möglichkeiten zur Unterstützung des Projekts.

Die Veranstaltung klang mit einem Meet & Greet aus und endete um 22.30 Uhr.

Einige Impressionen der Veranstaltung:



Die Eröffnung durch Tokunbo



Julius B. Franklin bei der Begrüßung



Hadija Haruna "Die Macht der Medien – Rassismus in Film und Fernsehen"



Musikalische Darbietung von Tokunbo



Podiumsdiskussion mit den Filmemacher_innen und dem Hauptdarsteller

Weitere Informationen zu den Künstler_innen:

- | | |
|----------------------------|--|
| Tokunbo | www.tokunbo.de |
| Stephen H. Lawson | www.atelier-lawson.de |
| Homestory Deutschland | www.homestory-deutschland.de |
| Mokoari Street Productions | www.mokoaristreetproductions.com |
| Rheinland | www.rheinland-movie.com |

Links zu den Werbepartner_innen:

- | | |
|------------------------|--|
| Heimathafen Neukölln | www.heimathafen-neukoelln.de/spielplan?url=Rheinland2013 |
| Berlin Community Radio | www.berlincommunityradio.com/MIXTAPE-MENAGE |

Die Veranstaltung wurde durch ein Kamerateam aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden nach Erhalt nachgereicht.

Ich möchte mich im Namen der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland Bund e.V. und Mokoari Street Productions herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Julius B. Franklin

Julius B. Franklin

Beirat ISD Bund e.V./ Mokoari Street Productions